

GESCHÄFTSBERICHT DES VORSTANDES DEZEMBER 2008 – NOVEMBER 2009



JEAN PAUL MULLER

GESCHÄFTSBEREICH 1 **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | AUSBILDUNG** VORSTANDSVORSITZENDER JEAN PAUL MULLER

Liebe Mitglieder im BHP e.V.,
liebe Leserinnen und Leser,

Das Schlagwort „Krise“ ist so etwas wie eine Entschuldigung und gleichzeitige Mahnung seit unserem letzten Treffen in Fulda geworden. Das gilt für die Banken, für den Automobil-Sektor und für viele Wirtschaftszweige, teils sogar für die Politik. Für den Berufs- und Fachverband Heilpädagogik e.V. war das vergangene Jahr ein „Wandlungs-Jahr“, das man gelegentlich auch als kritisch bezeichnen konnte, doch in keiner Sekunde war es ein Krisenjahr. Wir konnten wieder bedeutende

Schritte in der Ausgestaltung unseres Berufsverbandes gehen und der Fachverband hat sich in der Berufswelt, sowie auf der politischen Ebene weiter stabilisiert.

Die Bausteine der vergangenen Jahre haben sich als sehr solide erwiesen und waren ein gutes Fundament für den weiteren Ausbau unserer Verbandsarbeit zugunsten der Mitglieder und der Heilpädagogik. Die 2008 erfolgreich geführten Kooperationsverhandlungen mit der Berliner KHSB zur Einrichtung des Bachelor-Studiengangs Heilpädagogik haben den Vorstand und die Geschäftsstelle vor viele

Fragen gestellt, die fast alle zufriedenstellend beantwortet wurden. Der jetzige Studiengang ist ein Zeichen dafür, dass sich der lange Atem lohnt, wenn es darum geht, für Kollegen/innen innovative Wege der Entwicklung ihrer Berufsbiographie zu gehen.

Ein anderer besonderer Baustein, der uns im Berichtszeitraum gut weitergeholfen hat, ist das bereits 2008 verabschiedete „Handbuch regionale Arbeit“. Die ständige Fortschreibung dieses Manuals ist für Einsteiger und langjährige ehrenamtliche Kollegen/innen eine wahre Fundgrube.

Kaum ein anderer Verband investiert so viel an Zeit, Energie und Fachwissen in seine ehrenamtlichen Strukturen um eine möglichst optimale Nähe zu seinen Mitgliedern zu praktizieren. Das Ehrenamt im BHP ist ein besonderer Schlüssel zur Verwirklichung vieler Vorhaben unseres Verbandes, wie z.B. die Präsenz an Ausbildungsschulen für Heilpädagogen/innen, Gesprächskreisen, Symposien und in der Erstellung von Handreichungen, Positionspapieren, u.v.m. Die Stärkung der Bundesgeschäftsstelle durch die Neueinstellung von Frau Cerkovnik und Frau Vetter hat sich in der Regionalen Arbeit und in der Öffentlichkeitsarbeit sehr bewährt.

Die strukturelle Neugliederung in der Geschäftsstelle ist ein weiteres Indiz für die Bereitschaft des Verbandes, sich der veränderten Lebens- und Arbeitssituation der Mitglieder anzunehmen und das Berufsfeld der Heilpädagogik in der Politik und bei den Trägern zu sichern. An anderer Stelle in diesem Jahresbericht wird konkreter auf die EAH, auf die Agentur und den Verlag eingegangen. Persönlich und im Namen des Vorstandes bin ich sehr froh über die zuverlässige und absolut loyale Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiter/innen in unserer Berliner Zentrale, wo die Fäden des BHP zusammenlaufen.

Ihnen allen herzlichen Dank!

Im Rückblick auf das Geschäftsjahr finden sich viele Belege dafür, dass der BHP e.V. seine Produktivität verstärkt hat und viele Organisationschwierigkeiten gelöst hat. Die neuerdings erschienenen Positionspapiere und die nun regelmäßig stattfindenden „Berliner Gespräche

zur Heilpädagogik“ beweisen dies. Sie sind zugleich ein Hinweis auf Themen, deren Bedeutung in der Heilpädagogik in Deutschland und Europa zunimmt. Die Arbeit mit alten Menschen, die Heilpädagogik in integrativen Kindertagesstätten, der Umgang mit Gewalt in der Jugendhilfe, die Betonung der Menschenrechte, die Berufsethik als Leitlinie für das Handeln der Heilpädagogen und weitere Überschriften standen über den Beratungen im Vorstand. Nicht alles konnte bis ins Detail geklärt werden, vieles wurde durch die konstruktiven Beratungen mit dem Beirat vertieft oder beim Berufspolitischen Forum reflektiert und wird uns auch weiterhin begleiten.

Im Geschäftsbereich 1, Öffentlichkeitsarbeit und Ausbildung, ist im Berichtszeitraum durch die Verpflichtung von Frau Heike Vetter als freie Mitarbeiterin neuer Schwung in die Öffentlichkeitsarbeit gekommen. So wurde die Internetpräsentation des Verbandes überarbeitet und die Navigation darin vereinfacht. Presseinformationen zu aktuellen Themen und ein regelmäßig erscheinender Newsletter informieren über Standpunkte und wichtige Ereignisse in unserem Fachgebiet. Die Pressearbeit des Verbandes begleitet dabei auch die Arbeit in den regionalen Gliederungen und erste Journalistenanfragen konnten mit Beiträgen und Interviews bedient werden. Aus Anlass der Bundesfachtagung in Dresden hat der BHP zu einer Jahrespressekonferenz eingeladen. Im Januar 2010 wird in der Bundesgeschäftsstelle des BHP ein Neujahrsempfang stattfinden, um die Netzwerke des BHP in Berlin zu stärken. Dazu werden auch politische Akteure eingeladen, die nach den Bundestagswahlen im September eine Vielzahl von Ämtern neu besetzt haben.

Der BHP pflegt einen engen Kontakt mit den Akteuren der Ausbildung in Deutschland. Unser Geschäftsführer vertritt den Verband regelmäßig in den Sitzungen des Fachbereichstages der Hochschulstudiengänge und in der Ständigen Konferenz von Ausbildungsstätten für Heilpädagogik in Deutschland (StK).

Die Kommunikation mit Mitgliedern und Interessierten an der Heilpädagogik hat in unserer Fachzeitschrift „heilpaedagogik.de“ ein Forum des Wissens, der Praxis und der Begegnung

welches der Geschichte und den aktuellen Diskursen unserer Profession viel Platz bietet. Frau Sybille Lenk als Redakteurin hat unsere Zeitschrift zu einer begehrten Publikation an Fach- und Hochschulen reifen lassen, was die steigenden Abozahlen belegen. Für diesen einzigartigen unermüdlichen und ehrenamtlichen Einsatz bin ich sehr dankbar.

Wenn ich zum Schluss noch einmal auf die oben erwähnte Krise der Wirtschaft eingehen will, so um auf eine Beobachtung einzugehen, die uns m.E. in den kommenden Jahren als Berufs- und Fachverband fordern wird. Der einzelne Mensch, als auch die Gesellschaft ist vielerorts zu einem ökonomischen Faktor degradiert worden. Die politischen Diskussionen und die Berichterstattung in den Fachmedien betonen seit einigen Jahren den Um- und Abbau staatlicher Verantwortungsübernahme und weisen zugleich auf die Individualisierung von Lebensläufen und die zunehmende Selbstverantwortung des Bürgers hin.

Es kommt m.E. zu einer Neu-Formulierung des Sozialen in Deutschland und der damit verbundenen „sozial agierenden Professionen“. Heilpädagogen werden zu Interakteuren, Integrationshelfern, sozialen Coaches, u.ä. umbenannt, ähnlich andere Professionen. Die zu betreuenden Kinder, Jugendlichen oder älteren Menschen werden zu Klienten, Kunden, Leistungsempfängern. Das Recht auf Erziehung, auf Bildung, auf Förderung usw. kann bei einer solchen Betrachtungsweise an Raum und Bedeutung verlieren. Wird dem Menschen, ob jung oder alt, die Erziehung und Bildung verweigert, kommt er in seiner Entwicklung nicht, oder kaum zu sich selber. Die Heilpädagogik, als ganzheitlich reflektierende Erziehungswissenschaft, bekommt auf diesem Hintergrund neue Dimensionen des Nach-Vorne-Denkens und des Handelns zugewiesen. Für diese besondere Rolle und Verantwortung in unserer Gesellschaft ist der BHP e.V. gut aufgestellt, dank seiner Haupt- und ehrenamtlichen Mitwirkenden und seiner engagierten Mitgliedschaft.



DAGMAR GUMBERT

GESCHÄFTSBEREICH 2 **HANDLUNGSFELDER DER HEILPÄDAGOGIK**
VORSTANDSMITGLIED DAGMAR GUMBERT STELLV.- VORSITZENDE DES BHP

Es ist ein schönes Gefühl, auf ein so erfolgreiches Arbeitsjahr zurückzuschauen.
 Drei neue Positionspapiere liegen seit Juni bzw. November 2009 vor:



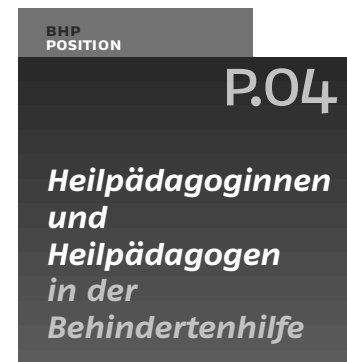
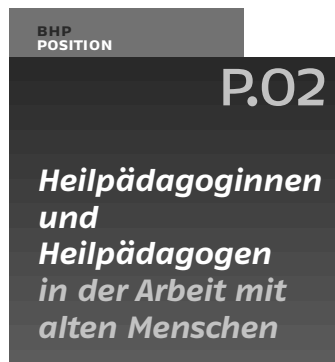
BERUFS- UND FACHVERBAND HEILPÄDAGOGIK E.V.
 Für Menschen. MitMenschen.



BERUFS- UND FACHVERBAND HEILPÄDAGOGIK E.V.
 Für Menschen. MitMenschen.



BERUFS- UND FACHVERBAND HEILPÄDAGOGIK E.V.
 Für Menschen. MitMenschen.



Auch wenn dies nur einzelne Belege für die inhaltliche Arbeit im Geschäftsbereich Handlungsfelder der Heilpädagogik sind, können alle Beteiligten stolz auf diese Ergebnisse sein. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Autorinnen und Autoren.

Für viele Heilpädagoginnen und Heilpädagogen bedeuten diese 3 Dokumente (HP im Schuldienst wurde bereits 2006 durch den BHP veröffentlicht) eine wichtige Grundlage für die Beschreibung eigener Tätigkeitsfelder, für die Darstellung der heilpädagogischen Spezifik ihrer Arbeit gegenüber Klienten, Arbeitgebern, Kostenträgern und Fachkollegen/ innen.

Mittlerweile ist der Fachbeirat Handlungsfelder im Berufs- und Fachverband Heilpädagogik

vielen Mitgliedern und Interessierten durchaus bekannt, im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insbesondere folgende Veranstaltungen durch Mitglieder des Fachbeirates Handlungsfelder der HP realisiert:

- Bundesfachtagung/ Mitgliederversammlung in Fulda im November 2008
- Berliner Gespräche zur Heilpädagogik im Januar 2009
- Berufspolitisches Forum in Bochum im Februar 2009
- Ständige Konferenz der Ausbildungsstätten für HP im März 2009
- Jährliche Beratung des Fachbeirates des GB 2 im Juni 2009

An dieser Stelle möchte ich mich persönlich bei allen Mitgliedern des Fachbeirates für die geleistete Arbeit und das gute fachliche und menschliche Niveau der Zusammenarbeit bedanken: Frau Prof. Monika Schumann, Petra Debus, Sabine Haberkorn, Cornelia Künzel, Dr. Erik Weber, Jutta Späth, Waltraud Schillinger.

Nun möchte ich einen kurzen Einblick in die Arbeit der einzelnen Handlungsfelder geben:

Schuldienst

(Prof. Monika Schumann, Petra Debus)

In Informations- und Beratungsgesprächen wurde von Interessenten zum Handlungsfeld HP in Schulen sehr oft betont, wie gut es ist, fachkompetente Ansprechpartner zu diesem Thema zu haben, eine wichtige Bestätigung für das Gremium Fachbeirat Handlungsfelder.

In der BHP Presse gab es in diesem Jahr gleich mehrere Beiträge zu diesem wichtigen Thema, hervorheben möchte ich an dieser Stelle den Artikel in der hp.de 1/ 2009 von Michael Kreisel und Christine Niedermayer zum Thema „Das Kind stärken“ – Erfahrungen des Projektes Heilpädagogik in Regelschulen der FAK für HP Schönbrunn sowie den Artikel in der hp.de 3/ 2009 von Sigrid Zwerina „Zwischenbericht aus dem Modell- Projekt `HP an Regelschulen´ in München“ der FAK für HP München.

Ein weiteres Thema sind immer wieder Stellenausschreibungen, in denen andere Professionen favorisiert werden, z.B. Sozialpädagogen/ innen für die Arbeit an einer Integrationschule in Berlin. In diesem Zusammenhang sei nochmals auf den Musterbrief verwiesen, der in der BHP Geschäftsstelle entwickelt wurde und auch dort bzw. auf der Homepage des BHP zu finden ist und in dem auf die fachliche Eignung von Heilpädagogen/ innen für ähnliche Stellenbeschreibungen deutlich hingewiesen wird. Alle BHP Mitglieder können und sollten die Möglichkeit nutzen, potentielle Arbeitgeber auf die Potentiale von Heilpädagogen/ innen in dem entsprechenden Arbeitsfeld aufmerksam zu machen. Die Kooperation des BHP mit der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB) hat, nicht zuletzt durch die engagierte Arbeit von Frau Prof. Schumann, sehr konkrete Züge angenommen, seit Eröffnung des Studienganges im März 2009 wurden diese noch

intensiviert. So ist z.B. angedacht, im Zusammenhang mit der Änderung des Schulgesetzes in Berlin ein Treffen von Politikern an der KHSB zu organisieren, zu dem auch der BHP eingeladen werden soll.

Altenhilfe

(Jutta Späth)

Viele versierte Heilpädagogen/ innen haben an der Fertigstellung des Positionspapiers mitgewirkt, in der letzten Phase auch Prof. Heinrich Greving und seine Kollegin Sabine Schäper. Das Ergebnis widerlegt m.E. die These, dass `viele Köche den Brei verderben können´, denn in dem Prozess der Erarbeitung seit 2005 hat die Qualität kontinuierlich zugenommen. Dazu kommt, dass es mittlerweile eine Reihe praktischer Erfahrungen des heilpädagogischen Handelns in der Arbeit mit alten Menschen gibt, z.B. Jutta Späth mit ihrer mobilen heilpädagogischen Praxis in Wülfrath (NRW) und Kirsten Viertel als Leiterin eines Pflegeheims in Jahnsdorf (Sachsen). Nun gilt es, die Kostenträger und Träger von stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenhilfe noch besser als bisher zu informieren und hinsichtlich der Notwendigkeit heilpädagogischer Angebote in diesem Bereich zu überzeugen. Wie erfolgreich eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit sein kann, beweist Frau Jutta Späth als Verantwortliche für dieses Handlungsfeld innerhalb des Fachbeirates in vorbildlicher Weise in ihrer eigenen Region. So ist Frau Späth seit kurzem eingebunden in das Demenznetz ihrer Heimatstadt Wülfrath, sie arbeitet dort aktiv an der Verbesserung der Situation von Betroffenen und deren Angehörigen aus heilpädagogischer Sicht mit. Ein weiteres Thema im Handlungsfeld Altenhilfe sind Weiterbildungen für interessierte Heilpädagogen/ innen, die bereits Berührungspunkte mit diesem Thema haben oder sich orientieren wollen und dieses noch recht neue Handlungsfeld für sich heilpädagogisch erschließen möchten. Angedacht sind EAH Weiterbildungen und evtl. Fachtage speziell für dieses Handlungsfeld.

Frühförderung/ integrative Kita

(Sabine Haberkorn)

Die Überarbeitung des Positionspapiers HP in

integrativ arbeitenden Kindertagesstätten (inhaltlich und vom Layout) liegt im Ergebnis der gedruckten neuen Broschüre vor. Vielen Dank an Sabine Haberkorn und Wolfgang van Gulijk! Aus meiner Landesgruppe Sachsen-Anhalt weiß ich, dass viele Heilpädagogen/innen in integrativen Kitas als Fachkräfte tätig sind und diese Materialien sehr gut für die Beschreibung und Forderungen hinsichtlich ihrer heilpädagogischen Arbeit nutzen werden. Die Aussagen zum Thema Integration/Inklusion, Formen der Betreuung, Qualitätssicherung und Forderungen des BHP zeigen deutlich die fachliche Weiterentwicklung des „alten“ Papiers. Es gab weitere Erfolge bezüglich des Handlungsfeldes Frühförderung: In der Landesrahmenvereinbarung von Schleswig Holstein wurden (endlich) die HP's als Berufsgruppe aufgenommen. Allerdings stehen die Interdisziplinären Frühförderstellen (IFF) zunehmend in der Gefahr, zunehmend stark medizinisch-therapeutisch ausgerichtet zu sein, die Rolle der HP muss stabil bleiben im Sinne einer ganzheitlichen Ausrichtung der Frühförderung für das Kind und seine Umgebung. An einem Positionspapier zum Handlungsfeld ‚HP in der Frühförderung‘ soll im nächsten Jahr weiter gearbeitet werden.

Behindertenhilfe

(Cornelia Künzel, Dr. Erik Weber)

Die ad hoc Arbeitsgruppe zur Erstellung des Positionspapiers „Heilpädagoginnen und Heilpädagogen in der Behindertenhilfe hat noch rechtzeitig zur Mitgliederversammlung 2009 ihre Arbeit beenden können. Ich danke an dieser Stelle der Arbeitsgruppe mit Martin Simmich, Michael Michels, Michaela Menth, Mechthild Vogel, Rene Wenk sowie den Verantwortlichen Cornelia Künzel und Dr. Erik Weber!

Die Informationen zur Einrichtungszertifizierung durch den BHP (siehe auch GB 5 /Agentur) wurden z.T. mit Spannung erwartet, z.B. durch die Einrichtung von C. Künzel in Rostock, da es den Mitarbeitern/innen dieses Hauses besonders um eine fachliche, also heilpädagogische Qualitätssicherung geht. Mit großem Interesse verfolgen die Kollegen/innen im Handlungsfeld Behindertenhilfe die Entwicklungen zum Thema Hilfeplanung – Teilhabeplanung – Persönliche Zukunftsplanung (Bsp. Hessen),

zu der auf der DHG Fachtagung Ende Oktober 2009 in Kassel auch neue Impulse erwartet werden.

Jugendhilfe

(Waltraud Schillinger)

Der/ die aufmerksame Leser/ die Leserin hat bemerkt, dass im letzten Jahr noch ein anderer Name als Verantwortlicher für dieses Handlungsfeld stand. Frank Radtke hat Ende 2008 aus persönlichen Gründen darum gebeten, von der Aufgabe im Fachbeirat Handlungsfelder entbunden zu werden. An seiner Stelle hat sich Frau Waltraud Schillinger als Verantwortliche für das Handlungsfeld Jugendhilfe bereiterklärt. Sie nahm im Februar 2009 neben anderen Experten am Jugendhilfe- Hearing des BHP in Bochum teil. Die hier geführten Analysen der aktuellen Situation der Jugendhilfe aus heilpädagogischer Sicht und Forderungen des BHP werden in die Arbeit am Positionspapier für dieses Handlungsfeld einfließen. Dafür werden dringend noch interessierte und engagierte Heilpädagogen/innen gesucht, die bereit und in der Lage sind, ihre Fachkompetenz in einer Arbeitsgruppe HP in der Jugendhilfe einzubringen.

Für das neue Geschäftsjahr 2009/ 2010 sehe ich den Schwerpunkt der Arbeit im Fachbeirat des GB 2 Handlungsfelder der Heilpädagogik darin, die vorhandenen Ressourcen noch besser vernetzt zu nutzen – in den Gremien des BHP und darüber hinaus sowie Experten aus anderen fachlichen Gremien zu Handlungsfeldern der Heilpädagogik einzuladen zu einer Kooperation. Als konkretes Ziel sehe ich die Erstellung der Positionspapiere Jugendhilfe und Frühförderung sowie die stärkere Einbindung der Selbständigen in die Aktivitäten des Fachbeirates Handlungsfelder der HP.

Zum Schluss möchte ich ganz besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle in Berlin unter der Leitung von Wolfgang van Gulijk danken, die durch ihre inhaltliche und organisatorische Unterstützung sowie die regelmäßige Präsenz bei Beratungen dieses Gremiums wichtige Impulse geben und hinsichtlich der Sicherstellung der Bedingungen die Arbeitsprozesse erleichtern bzw. oft erst ermöglichen.



GABRIELE ZENKER

GESCHÄFTSBEREICH 3 FINANZEN | BHP VERLAG
 VORSTANDSMITGLIED GABRIELA ZENKER FINANZVORSTAND

Den Bericht über das Geschäftsjahr 2009 kann ich mit der Mitteilung beginnen, dass sich ein gutes Geschäftsjahr dem Ende zuneigt. Sie diene Ihnen als Offerte, sich anhand des Finanzgebarens des Berufs- und Fachverbandes einen Überblick über dessen Vitalität zu verschaffen, Bewegung und Entwicklung in der synergetischen Verflechtung der Geschäftsbereiche nachzuvollziehen.

Neben den regulären, satzungsgemäßen Aufgaben im Vorstand mit Teilnahme an Veranstaltungen und Sitzungen der verschiedenen Gremien waren wieder Termine angesagt, die sich den turnusgemäßen Aufgaben der Vermögensverwaltung widmeten:

- dem operativen Controlling: der Haushaltsbewirtschaftung durch die Geschäftsstelle, der kurz- und mittelfristigen Haushaltsplanung sowie der Begleitung der externen Wirtschafts-/Kassenprüfung
- und dem strategischen Controlling mit Bilanz-, Erfolgsanalyse und längerfristigen Finanzplanungen des BHP.

Im Vergleich der Ein- und Ausgabenrechnungen dieser Legislaturperiode und des aktuellen Haushaltsplanentwurfs für 2010 lässt sich anhand

- des kontinuierlichen Wachstums des Geschäftsvolumens die Aktivität (als Beispiele seien Studiengang, EAH und regionale Arbeit erwähnt),
- der soliden Rücklagen – und den wirtschaftlichen Erfordernissen verantwortungsvoll angepassten Ausgabenpolitik – die Solidität des BHP ablesen.

Wir bemühen uns um den sorgsamsten Umgang mit den zu verwaltenden Geldern, so auch Ihren Mitgliedsbeiträgen, die entgegen dem Sog weltweiter finanzwirtschaftlicher Rezession weiterhin einen stabilen Level aufweisen.

Bewegung ist Leben und Veränderung, spiegelt sich als solche in der „Aktiva“ des Haushaltsplanentwurfs für 2010 wieder, der sich im Entsprechen des erweiternden Aufgabenspektrums den aktuellen personellen Anforderungen, räumlichen Gegebenheiten sowie materiellen Bedarfen anpasst.

Dass die ideellen, immateriellen Erfolge der Etablierung des Studiengangs, der BHP Agentur, der EAH, des Verlags, der Verkauf und das Anzeigengeschäft der Zeitschrift „heilpaedagogik.de“ mit finanziellen Erfolgen einhergehen ist ebenso erfreulich wie motivierend, ergab aber im ablaufenden Geschäftsjahr endgültig die Notwendigkeit, sich mit steuerrechtlichen Gegebenheiten und daraus resultierenden Notwendigkeiten auseinanderzusetzen. Die aufgeführten, eindeutig als „wirtschaftliche Geschäftsbetriebe“ zu identifizierenden Verbandsaktivitäten sind grundsätzlich ertrags- und umsatzsteuerpflichtig und bedürfen als Abgrenzung und zum Schutz der Steuerbegünstigung des gemeinnützigen Vereins BHP. e.V. (Körperschaftsteuerbefreiung) der Überführung in eine erweiterte Geschäftsform. Begleitet durch Beratungen und auf dringende Empfehlung der Wirtschafts- und Steuerprüfungskanzlei Take & Maracke, entsprechen Geschäftsführung und Vorstand dieser Notwendigkeit mit der Gründung einer BHP GmbH zum 01.01.2010 für die umsatz- und ertrag-

steuerpflichtigen Geschäftsbereiche. Innerhalb der GmbH ist dann eine intensivere Bewirtschaftung unter verstärkter Bewerbung möglich mit der Option auf Einnahmen, die dann wieder dem BHP zufließen können.

In der Mitgliederversammlung am 20.11.2009 in Dresden wird

- Ihnen also der Haushaltsplanentwurf für 2010 zur Verabschiedung vorliegen,
- der Vorstand Rechenschaft ablegen über die Verwendung der Haushaltsmittel in 2008 mit der Bitte um Entlastung seiner Arbeit,
- der Bericht der Kassenprüfung vom 19.09.2008 vorgelesen, die in wiederum durch die Herren Marten und Rehbein der Kanzlei Take & Maracke aus Kiel in der Geschäftsstelle des BHP ohne jede Beanstandung erfolgreich durchgeführt wurde. Positiv bewertet wurde erneut das Abrechnungswesen innerhalb der regionalen Arbeit und vor allem Qualität der buchhalterischen Arbeit in der Geschäftsstelle durch Frau Schmidt. In Wort und Schrift wurde nochmals dringlich auf die Bearbeitung der beschriebenen finanzrechtlichen Problemstellung verwiesen.

Die Verlagstätigkeiten 2008

lagen und liegen bis zu Ende 2009 in der Verantwortung von Doris Albert, Stellvertretende Geschäftsführerin des BHP e.V., weiterhin vornehmlich durch Frau Jantzen aus der Geschäftsstelle und seit April 2009 durch Heide Weden (Korrekturlesen) unterstützt.

Erschienen im Berichtszeitraum sind:



Reihe: bhp PERIODIKA
 Tagungsbericht 2008
 Heilpädagogik und das Fremde
 Für Menschen. MitMenschen.
 ISBN: 978-3-936649-19-2
 Preis: 9,00 €



Reihe: bhp SCHRIFTENREIHE
 Mathilde Tammerle-Krancher
 Traumatisierte Kinder und Jugendliche –
 erkennen, verstehen, handeln
 Forumsbericht der Bundesfachtagung des
 BHP 2008
 ISBN: 978-936649-20-8
 Preis: 5,00 €



Reihe: bhp INTERN
 Selbständig als Heilpädagogin/Heilpädagoge
 Leitfaden und Materialien zur Eröffnung einer
 heilpädagogischen Praxis
 6. überarbeitete Auflage (!)
 ISBN: 978-936649-21-5
 Preis: 8,50 €

Die angekündigte Eigenpublikation des BHP aus der Sparte PERIODIKA, in der sich neben potentiellen Autoren auch der Berufs- und Fachverband BHP zu aktuellen/brisanten Themen der Heilpädagogik positionieren wird, „ist auf dem Weg“ und steht, wenn der Zeitplan eingehalten werden kann, im Frühjahr 2010 zur Veröffentlichung an.

Der Geschäftsführung, den MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle und den Vorstandskollegen, einem Team, dass in des Wortes wahrer Bedeutung „bewegend“ ist, sage ich herzlich Danke mit einer kleinen Ausleihe bei Aristoteles:

*„Das Ganze ist mehr
 als die Summe seiner Teile“*



SUSANNE SCHILL

GESCHÄFTSBEREICH 4 REGIONALE ARBEIT VORSTANDSMITGLIED SUSANNE SCHILL

Das Geschäftsjahr 2009 begann für den Geschäftsbereich 4 2009 traditionell mit dem Berufspolitischen Forum im Februar. Hier trafen sich, wie in jedem Jahr, Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler aller Ebenen des Berufs- und Fachverbandes, um gemeinsam berufspolitische Fragen zu diskutieren und mit der Vergabe von konkreten Aufträgen die berufsverbandliche Arbeit aktiv mit zu gestalten. Wieder konnten auch in diesem Jahr neue Kolleginnen und Kollegen in dieser Runde begrüßt werden, welche sich aktiv in die ehrenamtliche Arbeit des Verbandes einbringen wollen. Auch wurde die jährlich stattfindende Einführungsveranstaltung für neue Regionalsprecherinnen und Regionalsprecher im September dieses Jahres mit insgesamt 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut frequentiert.

Auch aus der Geschäftsstelle konnten zwei neue Kolleginnen willkommen heißen werden, welche als Arbeitsschwerpunkte die regionale Arbeit, bzw. die Öffentlichkeitsarbeit innehaben. An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Cerkovnik, Assistentin der Geschäftsführung, Frau Vetter, freie Mitarbeiterin für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit, aber auch bei allen Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle, des Vorstandes und des Bereiches der ehrenamtlichen aktiven regionalen

Arbeit bedanken. Ohne sie alle könnte dieser Bereich nicht in der Form mit Leben ausgefüllt werden.

Nur durch die enge Zusammenarbeit aller Genannten war es möglich, verschiedene regionale Veranstaltungen bundesweit zu besuchen. Als Beispiele seien hier das Regionalsprechertreffen in Baden Württemberg, Sachsen (Chemnitz), Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen – der Landesfachtag in Neumünster (Schleswig Holstein) – bei dem sich drei Mitglieder bereit erklärten, die Regionale Arbeit dort neu zu beleben.

Auch wurde der Berufs- und Fachverband an verschiedenen Fach- und Fachhochschulen wie beispielsweise in Hof, Gera, Wuppertal und Berlin vorgestellt.

Außerdem präsentierte sich der BHP bei der Fachtagung der FH Hannover im Oktober und der Messe Consozial in Nürnberg im November.

Organisiert und strukturiert wird die regionale Arbeit im Rahmen eines 2monatlichen Austausches zwischen der Assistentin der Geschäftsführung, Frau Cerkovnik und dem beauftragten Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich 4 – Regionale Arbeit, Frau Susanne Schill.

Das ganze Jahr über wurden über die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Anfragen von Mitgliedern zu regionalen Angeboten bearbeitet.



MARKUS ALLWANG

GESCHÄFTSBEREICH 5 EUROPÄISCHE AKADEMIE FÜR HEILPÄDAGOGIK (EAH) | BHP AGENTUR VORSTANDSMITGLIED MARKUS ALLWANG

Studiengang „Inklusion und Partizipation“

In Kooperation zwischen Berufs- und Fachverband Heilpädagogik (BHP) e.V. und der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Berlin (KHSB) startete am 23.05.2009 erstmalig der berufsbegleitende Studiengang Heilpädagogik – Inklusion und Partizipation (BA). Dieser Studiengang ist für staatliche anerkannte Heilpädagoginnen und Heilpädagogen konzipiert, die den Bachelorabschluss erwerben wollen. Die Besonderheit in den Zugangsvoraussetzungen liegt zudem darin, dass auch staatlich anerkannte HeilpädagogInnen ohne die fachgebundene oder allgemeine Hochschulreife gemäß § 11 des Berliner Hochschulgesetzes die Zugangsberechtigung zu diesem Studiengang haben. Der BHP begleitet den Studiengang u.a. durch ein Mentoringprogramm, das inhaltlich an das Studium anknüpft sowie durch fachliche Beratungsangebote durch die Geschäftsstelle.

Der erste Studiengang befindet sich jetzt im zweiten Semester, neuer Studienstart ist das Sommersemester 2010. Bewerbungen hierfür können noch bis 31. 12. 2009 an die Bundesgeschäftsstelle gerichtet werden.

Für weitere Informationen steht Fr. Doris Albert gerne zur Verfügung:

doris.albert@bhponline.de

oder tel. unter 030 – 40605060.

www.heilpaedagogikstudieren.de

Bundesfachtagung

Die 43. Bundesfachtagung findet unter dem Titel „weiterdenken – Heilpädagogik. Menschen. Rechte.“ in Dresden statt. Durch die diesjährig etwas veränderte Tagungsstruktur wurde versucht, zwei Aspekten Rechnung zu

tragen: Zum einen soll durch den Beginn der Tagung am Freitag um 14.00 Uhr eine Anreise am selben Tag ermöglicht werden, was zu einer finanziellen wie auch zeitlichen Entlastung der Kolleginnen und Kollegen beiträgt. Zum anderen wurde durch das „Forum der Begegnungen“, das sich über den gesamten Samstag erstreckt, dem Anliegen und der Rückmeldung zahlreicher Mitglieder entsprochen, auf der Tagung Raum und Zeit für kollegialen, informellen und fachlichen Austausch, Netzwerkarbeit und Einblicke in „best practices“ zu geben.
www.heilpaedagogikwirkt.de

EAH Beirat

Die 4. Sitzung des Beirates der Europäischen Akademie fand am Samstag, den 28.05.2009 in der Bundesgeschäftsstelle des BHP in Berlin statt. Neben dem Austausch und der Diskussion über das „Alltagsgeschäft“ der EAH ging es in dem europäisch besetzten Gremium ferner um den europäischen Gedanken der Akademie, über diesbezügliche Visionen und Realitäten, um Entwicklungen und Ausgestaltungen des Europäischen wie auch des Deutschen Qualifikationsrahmens (EQF / DQR), der die europäische Bildungslandschaft vergleichbar machen will sowie um Berichte aus aktuellen Entwicklungen in den jeweiligen Ländern.

Veranstaltungen 2009

Das Veranstaltungsprogramm 2009 wurde im Oktober 2008 an alle Mitglieder und Interessierte versandt. Einzelveranstaltungen und Weiterbildungsreihen zu verschiedensten Schwerpunkten heilpädagogischer Tätigkeit wurden gut angenommen.

Die EAH evaluiert fortlaufend ihre Angebote durch einen standardisierten Fragebogen. Die durchschnittlich guten bis sehr guten Ergebnisse sprechen von der hohen Qualität der Weiterbildungsangebote der EAH.

Eine neue und für die EAH sehr erfreuliche Entwicklung ist die vermehrte Anfrage von Trägern nach Inhouse-Seminaren, die speziell auf die jeweiligen Bedarfe/Bedürfnisse zugeschnitten sind, so auch bspw. von Fachschulen für Heilpädagogik.

Eine andere zu beobachtenden Entwicklung erschwert die Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltungen: Eine relativ große Zahl von Anmeldungen erfolgt erst sehr spät gegen Anmeldeschluss oder sogar darüber hinaus. Als Ursache hierfür können bisher nur Vermutungen angestellt werden, wie bspw. sehr kurzfristige Zusagen des Dienstgebers bei Freistellungen, etc.

Programm 2010

Das Veranstaltungsprogramm 2010 liegt termingerecht vor und wurde an alle Mitglieder, Interessenten und Kooperationspartner versendet. Ergänzt wurden die bewährten Angebote durch einige neue. Herausgreifen möchte ich an dieser Stelle die Zertifikatsweiterbildung „Interdisziplinäre Kompetenz im Umgang mit ADHS“ die in überarbeiteter Form im kommenden Jahr wieder angeboten wird.

Den medizinischen Bereich übernimmt Dr. Skrodzki, für die pädagogische Koordination konnte Frau Koentker gewonnen werden. Ebenso erwähnt sei die neue Zertifikatsweiterbildung „Heilpädagogisches Arbeitsfeld Interdisziplinäre Frühförderung“, die von Fr. Kuhlmann und Fr. Haberkorn geleitet wird. Besonders am Herz liegt uns die Weiterbildung „Inklusion: Illusion oder wegweisende Vision?“, die wir auch 2010 wieder anbieten, denn in solchen Angeboten sehen wir unsere fach- sowie berufspolitische Verpflichtung.

BHP Agentur

Die 2004 gegründete BHP Agentur ist in der Geschäftsstelle des BHP in Berlin angesiedelt und trägt mit ihren Beratungs- und Qualitätssicherungsangeboten für Heilpädagoginnen und Heilpädagogen einer zunehmenden Tendenz zu freiberuflicher Tätigkeit Rechnung. Die BHP Agentur berät und begleitet Mitglieder in allen Fragen rund um die Themen Selbststän-

digkeit und Existenzgründung und stellt freiberuflich tätigen Heilpädagogen/innen speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Dienstleistungsangebote zur Verfügung.

Neben den **zertifizierten Praxen** hat die BHP Agentur ihr Angebot auf die **Zertifizierung von Heilpädagogischen Einrichtungen und Diensten** ausgeweitet. Dies wurde auf der Vorstandssitzung vom 08.05.2009 verabschiedet. Analog zu den heilpädagogischen Praxen ist dies als ein Angebot eines Zertifizierungsverfahrens zu verstehen, dass die Qualität der in der Einrichtung angebotenen heilpädagogischen Leistungen sowie deren fachliche Voraussetzungen überprüfen und sichern soll. Gegenstand der Überprüfung sind dagegen nicht umfassende Analysen von Arbeitsorganisation, Verfahrensabläufen, etc, wie dies bspw. Zertifizierungen nach ISO 9001ff. für sich beanspruchen.

Es richtet sich vorwiegend an Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe. Hierzu sind bereits erste Anfragen in der Geschäftsstelle eingegangen.

Neben dem Geschäftsführer des BHP, Wolfgang van Gulijk, wurden die Beratungsangebote der Agentur innerhalb der Geschäftsstelle von Fr. Derenthal auf Honorarbasis mit übernommen. Durch veränderte steuerrechtliche Gegebenheiten ist es notwendig geworden, die BHP Agentur künftig in eine andere Rechtsform zu überführen. In diesem Zuge sucht der BHP für die weitere Entwicklung, Koordination und Abwicklung der Angebote der Agentur (und des Verlages) eine/einen neue/n Mitarbeiterin / Mitarbeiter.

Fachbeirat BHP Agentur

Der Fachbeirat soll die Angebote wie auch die weitere Entwicklung kritisch und konstruktiv mit begleiten. Die konstituierende Sitzung des Fachbeirates fand am 02. November 2009 in der Geschäftsstelle in Berlin statt. Neben einer Reflexion der bestehenden Angebote (Zertifizierungsverfahren für Praxen sowie Einrichtungen und Dienste) stand die als weiteres Agenturangebot angedachte Entwicklung eines Kompetenzportfolios in Anlehnung an das Lebenslange Lernen sowie der Einsatz und die Schulung von Auditoren für Zertifizierungen auf der Tagesordnung.



KARL-JOSEF MINDNICH

GESCHÄFTSBEREICH 6 ARBEITS-, SOZIAL- UND TARIFRECHT VORSTANDSMITGLIED KARL-JOSEF MINDNICH

Die Mitglieder des Geschäftsbereiches konnten im Berichtszeitraum aus unterschiedlichsten Gründen nicht so häufig wie geplant zusammen tagen.

Das erste Treffen fand im Rahmen des berufspolitischen Forums in Bochum statt, das zweite in Berlin, hier zeitweise mit dem Geschäftsbereich II, Handlungsfelder der Heilpädagogik zusammen.

Den Mitgliedern des Fachbereiches Herrn Kollegen Ast und Herrn Kollegen Schleißinger sage ich Dank für die Zusammenarbeit. Von Seiten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle haben wir große Unterstützung erfahren, auch hierfür herzlichsten Dank.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Veranstaltungen mit dem Thema Arbeitsrecht statt, in Stolberg bei Aachen und in Dortmund.

Für den Vorstand nahm Herr Mindnich an der Bundesfachtagung des BVKE (Bundesverband der Katholischen Einrichtungen) in Limburg teil, ebenso an der Mitgliederversammlung der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation, in der der BHP Mitglied ist.

In der Geschäftsstelle in Berlin fand ein Treffen mit Herrn Giesecke (Verdi) statt. Herr Giesecke erläuterte uns die Hintergründe der Streikmaßnahmen, er bot dem BHP e.V. an, die Profession der Heilpädagoginnen im Internet auf den Seiten von Verdi vorzustellen, was dann auch geschehen ist.

Drei Kolleginnen und Kollegen sollten in der Streikzeitung V die heilpädagogische Arbeit

darstellen, eine Abgrenzung zu dem Beruf der Erzieherin, der Erzieher vornehmen. In Zusammenarbeit mit einer Journalistin von Verdi und Frau Vetter wurden die Beiträge erstellt, aber nicht mehr veröffentlicht, da der Streik endete.

Einen sehr großen Raum in unserer Arbeit nahmen die Anfragen der Mitgliederinnen und Mitglieder ein.

Themen waren:

Eingruppierung, Höhergruppierung, Abmahnungen, Kündigungen, Versetzung innerhalb der Einrichtung, Mobbing sowie Arbeitsvertragsrecht.

Hier unsere Bitte: es gibt mittlerweile die unterschiedlichsten Arbeitsverträge, bitte geben Sie bei Anfragen immer das Tarifwerk, die Entgeltgruppe und die Stufe an, ebenso die derzeitige Tätigkeit. Dies erleichtert uns die Arbeit.

Eine weitere Bitte: dokumentieren Sie ihre Arbeit, nur so haben Sie die Möglichkeit in Personalgesprächen ihre Arbeit zu beschreiben, ihr Tätigkeitsfeld zu umreißen, denn dies könnte sehr wichtig sein, für eine Eingruppierung. Oft wird angefragt, wie die heilpädagogische Arbeit generell beschrieben werden kann. Hier geben die Leitlinien der internationalen Gesellschaft und das Berufsbild des BHP e.V. eine gute Hilfestellung.

Regelmäßig veröffentlicht der Fachbereich aktuelle Urteile, Neues aus dem Tarifrecht, Interessantes aus dem Sozialrecht in unserer Fachzeitschrift „heilpaedagogik.de“; auch gibt es Hinweise auf Veröffentlichungen der anderen Vereine und Verbände.

Nach dem neuen Tarifabschluss wurde bei Verdi interveniert, dass die Dipl. Heilpädagoginnen und Heilpädagogen nicht genannt sind. Eine Rückantwort stand am 20.10.2009 noch aus, in der Mitgliederversammlung wird hierüber aber zu berichten sein. In der Fachzeitschrift und im Internet wurde über den neuen Tarifabschluss informiert.

Der Fachbereich Arbeits-, Sozial- und Tarifrecht wird im Rahmen der Bundesfachtagung in Dresden am Samstag mit einem Stand vertreten sein.

Hier stehen wir zu Gesprächen bereit und haben einiges an Informationsmaterial zusammengestellt.

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Der BHP unterhält eine bundeszentrale Geschäftsstelle in Berlin-Mitte. Von hier aus werden die berufs- und fachpolitischen Netzwerke zu Behörden und Verbänden gepflegt und entwickelt. Die Geschäftsstelle ist die zentrale Anlaufstelle für die Mitglieder des Verbandes. Hier werden Fachanfragen beantwortet, Konzepte und Projekte entwickelt, Veranstaltungen und Gremientermine vorbereitet und durchgeführt und Koordinationsarbeit geleistet für die Geschäftsbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder.

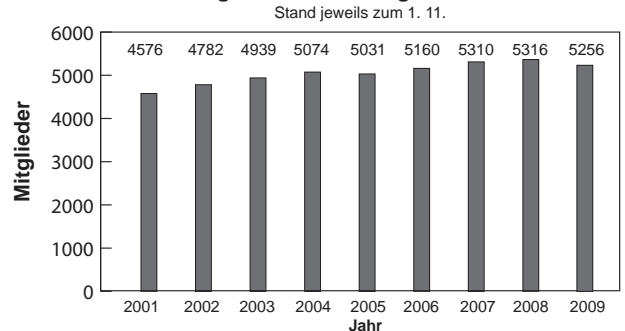
Bis zum Oktober 2009 wurden auch die Geschäfte der Internationalen Gesellschaft heilpädagogischer Berufs- und Fachverbände (IGhB) in Berlin geführt. Diese Aufgaben werden nun für die nächsten vier Jahre vom niederländischen Berufsverband übernommen.

Die Berichte des Vorstandes werden – wie immer an dieser Stelle – durch einige statistische Angaben ergänzt, die zur Einschätzung der Verbandsarbeit hilfreich sind.

Mitgliederentwicklung

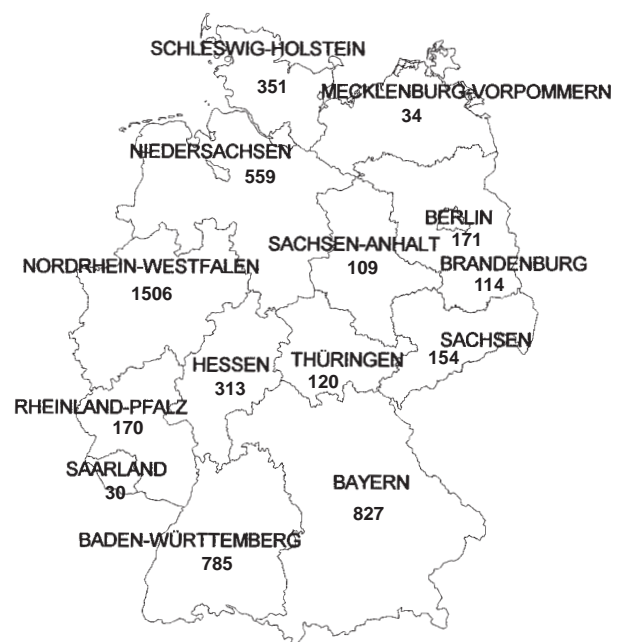
Mit einem Mitgliederstand von 5256 zum 1. November 2009 ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 60 Mitglieder zu verzeichnen. Das ist bedauerlich aber angesichts der wirtschaftlichen Situation im Krisenjahr 2008/2009 ist diese Entwicklung durchaus verständlich. Einige Kündigungen wurden auch direkt mit den knapper werdenden Finanzen begründet. Die Zahl der Kündigungen ist leicht zurückgegangen, allerdings konnten die rund 300 Neumitgliedschaften nicht ganz dafür sorgen, dass die Mitgliederzahl gehalten werden konnte. Bei einem Rückgang von einem Prozent können wir dennoch von einer Mitgliederstabilität auf hohem Niveau sprechen. Der BHP ist nach wie vor die größte fach- und berufsverbandliche Organisation in der Vertretung einer Profession aus der sozialen Arbeit.

Mitgliederentwicklung 2001 – 2009



Mitglieder nach Bundesländern

Insgesamt 5243 Mitglieder verteilen sich auf die Bundesländer. 32 Mitglieder leben im Ausland, davon sind aber einige den angrenzenden Bundesländern als Mitglieder zugeordnet. Insgesamt werden rd. 3800 Mitglieder von Angeboten in den Regionen erfasst, sind also den bestehenden Regionalgruppen in den Bundesländern zugeordnet. Hier gibt es nach wie vor Handlungsbedarf bei der Gründung neuer Regionalgruppen.



Weitere statistische Daten:

Mitglieder weiblich:	4644
Mitglieder männlich	612
Abschluss Fachschule / Fachakademie:	3863
Hochschulabschluss	1393
Erwerbstätige	4453
Arbeitsuchende	225
Erziehungszeit	184
Studierende	359
Rentner	23

An dieser Statistik wird deutlich, dass der Anteil der Mitglieder die arbeitslos sind, im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zurückgegangen ist. Aus den Berichten über eine gute Berufseinmündung und relativen Problemen bei der Besetzung von Stellen für HeilpädagogInnen kann man vorsichtig auf eine gute Beschäftigungslage für unsere Berufsgruppe schließen. Allerdings spiegelt sich u.a. auch die Tendenz wieder, bei Arbeitslosigkeit den Verband zu verlassen. Aufschluss darüber wird eine für das kommende Jahr geplante Beschäftigungsanalyse des BHP geben.

Das Durchschnittsalter der BHP-Mitglieder liegt bei knapp 44 Jahren und ist leicht angestiegen. In den nächsten 5 Jahren werden 116 Mitglieder das Rentenalter von 65 Jahren erreichen. Das jüngste Mitglied ist 20 Jahre alt, das älteste 82 Jahre.

Altersstruktur

älter als 70 Jahre	11
zwischen 60 und 70	148
zwischen 50 und 60	1248
zwischen 40 und 50	2010
zwischen 30 und 40	1361
zwischen 20 und 30	472

Der Umfang der Personalstellen in der Bundesgeschäftsstelle umfasst knapp sechs Vollzeitstellen, verteilt auf acht angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hinzu kommt eine freie Mitarbeiterin im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sowie vier Honorarstellen im Umfang von je 3 Wochenstunden.

Zum 1. November 2009 sind folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Wolfgang van Gulijk (Geschäftsführer / Vollzeit)
Doris Albert (stellv. Geschäftsführerin / Vollzeit)
Gunhild Cerkovnik (Assistentin der Geschäftsführung / Teilzeit)
NN. (Mitarbeit Agentur und Verlag / Teilzeit)
Isolde Nowak (Sekretärin / Teilzeit)
Marion Jantzen (Sekretärin / Teilzeit)
Gudrun Krahnmann (Mitgliederservice und Verwaltung / Teilzeit)
Sabine Schmidt (Buchhaltung / Teilzeit)
Heike Vetter (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / freie Mitarbeit)
Michaela Menth (Honorarmitarbeit Studiengang)
Evelyn Derenthal (Honorarmitarbeit Agentur)
Heide Weden (Honorarmitarbeit Archiv)
Dana Michaelidisova (Honorarmitarbeit Verlag)

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle bedanken sich bei allen ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

Berlin, im November 2009

BHP BUNDESGESCHÄFTSSTELLE

MICHAELKIRCHSTRASSE 17/18 10179 BERLIN T +49 (0) 30 40 60 50-60 F +49 (0) 30 40 60 50-69 INFO@BHPPONLINE.DE WWW.BHPPONLINE.DE

BERLINER SPARKASSE KTO 63 611 058 BLZ 100 500 00 IBAN DE24 1005 0000 0063 6110 58 SWIFT (BIC) BE LA DE BE XXX

BERUFSVERBAND DER HEILPÄDAGOGINNEN UND HEILPÄDAGOGEN FACHVERBAND FÜR HEILPÄDAGOGIK (BHP) E.V. VR 25622 B AG BERLIN-CHARLOTTENBURG